

Beschluss
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 17.04.2012

-öffentlich-
-einstimmig-

Erhöhung der Erstberatungskapazitäten für Neuzuwanderer/innen

Das Sozialreferat wird gebeten zu prüfen, ob in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden die Erstberatungskapazitäten für die Neuzuwanderer/innen – insbesondere für die großen Gruppen aus Rumänien, Griechenland, Polen und Bulgarien (entsprechend der statistischen Daten 2011) – erhöht werden können. Im Konkreten könnte z.B. eine neue Beratungsstelle im Nachbarschaftshaus Gostenhof, dem Sitz der Griechischen Gemeinde Nürnberg und anderer Vereine, angesiedelt werden. Dem Integrationsrat und der Stadtratskommission für Integration soll zeitnah ein entsprechender Bericht vorgelegt werden.

Begründung:

Aufgrund der europäischen Finanzkrise finden immer mehr Zuwanderer/innen den Weg nach Nürnberg, um sich hier dauerhaft niederzulassen. Sie brauchen Beratung und Unterstützung in der neuen Heimat. Die Aufgabe dieser Erstberatung haben die Wohlfahrtsverbände. Allerdings finden immer mehr Neunürnbergerinnen und Neunürnberger z.B. aus Griechenland zuerst den Weg in die Griechische Gemeinde, die nicht mehr in der Lage ist, durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter den Bedarf und das notwendige Wissen aufzubringen. Es wird gebeten, neue Möglichkeiten zu suchen und das Beratungsangebot zu erhöhen.

Nürnberg, 17.04.2012

Vorsitzende

D. Liberova

Diana Liberova

Schriftführerin

N. Adah

Natalya Adah